

# Helau, Glauchau gibt den Schlüssel ab

Heute, 11.11 Uhr, überlässt die Stadt wieder den Karnevalisten die Macht. Die Tradition gibt es schon seit 45 Jahren, 20 davon fielen in die Zeit der DDR. Wie hat die Wende den Fasching verändert? Eine Spurensuche.

VON MICHAEL STELLNER

**GLAUCHAU** – Günter Steinert kann sich noch gut an die Generalproben während der DDR-Zeit erinnern. Der Glauchauer Carnevalclub (GCC) stand unter der ganz alltäglichen Beobachtung. Kontrolleure hörten sich die Reden während der Proben an und sagten den Narren danach, was sie ändern sollten. „Sie haben uns nichts vorgeschrieben, sondern nur ‚Empfehlungen‘ gegeben“, sagt der heutige Präsident des GCC.

Haben die Karnevalisten die Empfehlungen umgesetzt? „Wir wären blöd gewesen, wenn wir das nicht gemacht hätten“, sagt Steinert. Aber: „Bei politisch brisanten Passagen haben wir in der Probe schneller gesprochen als sonst. So haben die Kontrolleure oft gar nicht verstanden, was wir sagen.“



**Günter Steinert**  
Präsident des Glauchauer Carnevalclubs

FOTO: WIEGAND STURM/ARCHIV

Die Zensur war in Glauchau aber weniger streng als anderswo, findet Steinert. „Wir hatten ziemlich große Freiheiten.“ Natürlich habe man politische Kritik nur andeuten können. „Ende der 80er war es schon ein Hammer, wenn jemand über marode Straßen Witze gerissen hat.“ Er selbst hätte nicht erwartet, dass er denselben Straßenwitz 30 Jahre später erneut bringen konnte. „Der bes-



Ines Springer vertritt heute OB Peter Dresler bei der offiziellen Schlüsselübergabe. 11.11 Uhr übernehmen die Faschingsclubs aus Glauchau und Wernsdorf die Macht im Rathaus und geben ihre Mottos bekannt. FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

## Das waren die bisherigen 44 Faschingsmottos des Glauchauer Carnevalclubs

**1971:** Glauchauer Bohème

**72:** Heiße Hörschen - lange Nächte

**73:** Treffpunkt Mond

**74:** Fünf plus Sex auf sieben Hügeln

**75:** Ein Kessel Graues

**76:** Hoch lebe sie, die Nostalgie!

**77:** Olympische Spüle

**78:** Nadden-Fregatte schiffst sich ein

**79:** Ach, du grüne Neune!

**80:** Zehn Jahre GCC

**81:** GCC - Boutique delikat

**82:** Studio GCC - Klappe auf!

**83:** Jetzt schlägt's 13

**84:** Die Macht der Prominenten

**85:** Lassen wir die Knospen knallen!

**86:** Carneval Diplomatie

**87:** Jedes Paradies hat seine Schlange

- der Wurm steckt im Detail

**88:** Hilfe, wir sind bloß 18

**89:** Wer nicht aneckt, läuft nicht ganz

rund

**90:** 20 Jahre GCC

**91:** Wende gut, alles gut?

**92:** Es grünt so grün, wenn Glauchaus

Blüten blühen

**93:** Club der Müllionäre

**94:** Zurück in die Steinzeit - auf den Spuren Agricolas

**95:** Kinder, wie die Zeit vergeht

**96:** Zirkus GCC - Manege frei

**97:** Wie Orpheus in der Unterwelt

**98:** Ganz ohne Weiber geht die Chose

nicht

**99:** Reif für die Insel

**2000:** Schirm, Charme und Melone

**01:** Geschichten aus 2001 Nacht

**02:** Mit Euros um die Welt, Glauchaus

Paris - Bitterfeld

**03:** 33 Jahre GCC

## Vor 25 Jahren: Westsachsen knüpfen Bande in den Westen

**Die Narren aus Hof** (Oberfranken) und Glauchau pflegen seit der Wende eine intensive Freundschaft. Im Januar 1990 fuhr der damalige Präsident des Glauchauer Carnevalclubs, Georg Leistner, nach Bayern und fragte sich bis zum Präsidenten des Hofer Faschingsvereins durch. Irgendwann stand er dann vor dessen Tür. „Ich habe ihn regelrecht vom Sofa geholt. Heute würde ich das nicht mehr machen“, sagt Leistner. Er wollte sich einmal das Faschingsprogramm in Hof ansehen.

**Die Oberfranken** revanchierten sich und kamen im selben Winter nach Glauchau, um sich das Programm der Westsachsen anzusehen. Leistner brachte die vierköpfige Delegation bei sich zu Hause unter. Seitdem kommen jedes Jahr Gäste aus Hof und treten bei den Glauchauer Veranstaltungen auf. In diesem Jahr findet die erste Gala des Glauchauer Vereins am 1. Februar statt. (ael)

**04:** GCC TV - voll daneben

**05:** 35 Jahre - Ja er lebt noch

**06:** Es ist noch Dampf im Zylinder

**07:** Es bleibt immer besser

**08:** Der G-11 Gipfel zu Glauchau

**09:** Flower Power

**10:** Trotz DDR und BRD - 40 Jahre

GCC

**11:** Mit dem GCC auf große Fahrt

**12:** Der Wilde Westen fängt gleich hinter

Glauchau an

**13:** Im Himmel ist die Hölle los

**14:** 44 Jahre Show - Viva las Glauchas

te Straßenbautrupp heißt HSU2R – Hacke, Schaufel und zwei Rentner.“

Mit der Wende zog auch für die Narren eine ungekannte Freiheit ein. 1990 wurde Georg Leistner Präsident des GCC. Gemeinsam mit seinem Sohn setzte er kurzfristig einen Sketch über das Abholen des Begrüßungsgelds auf das Programm. Während der DDR-Zeit übte der heute 75-jährige bereits Kritik an

den Verhältnissen. Mit Blick auf die Mangelwirtschaft sagte er einmal in der Bütt: „Wenn ich in die Stadt ging, wollte ich meist nichts – und das hab ich eigentlich immer gekriegt.“

Allzu sehr wollten die Glauchauer sich aber nie an der Politik abarbeiten. „Fasching ist kein politisches Kabarett“, sagt Leistner. „Im Programm des GCC haben wir immer auf ein ausgewogenes Verhältnis ge-

achtet.“ Einige politische Zeilen arbeitet er stets in seine Reden ein. „Aber seit fünf Jahren komme ich schon mit dem Rollator in die Bütt und referiere vor allem über Schwächen des Alters“, sagt Leistner.

Ist es seit der Wende einfacher geworden, Themen für den Karneval zu finden? Präsident Steinert verneint. „Einfacher nicht, aber aufwändiger. Das Bühnenbild und die

Reden müssen jetzt zum Motto passen.“ Und manche Programme erzeugen ein starkes Echo. Als der GCC vor zwei Jahren das Motto „Im Himmel ist die Hölle los“ ausrief, musste er sich mit Kritik seitens der Religionsgemeinschaften befassen. Heute sagt Steinert: „Ich finde es gut, wenn wir Reaktionen kriegen. Satire, die etwas taugt, bekommt eben auch Rückmeldungen.“